

WiC

Wirtschaft ist Care

Erster runder Tisch zur Zukunft der Care-zentrierten Ökonomie

Freitag, 25. Januar 2019, 17.00 bis 20.00 Uhr

Konferenzraum, 18. Stock
Fachhochschulzentrum St. Gallen
Rosenbergstrasse 59

 **FHS St. Gallen**
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Der Anlass wird unterstützt von der
Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft

In der Schweiz und weltweit wird mehr unbezahlt als bezahlt gearbeitet. Bei ungefähr neunzig Prozent der unbezahlten Arbeit handelt es sich um (vermutlich) unverzichtbare Haus- und Betreuungsarbeiten in privaten Haushalten. Etwa 61 Prozent dieser Arbeit wird in der Schweiz von Frauen geleistet. Im Jahr 2016 schätzte das Bundesamt für Statistik den Wert der unbezahlten Arbeit auf 408 Milliarden Schweizer Franken.

Bis heute tauchen diese Leistungen nicht im Bruttosozialprodukt auf. Traditionellen Geschlechterbildern folgend gelten **Care**-Tätigkeiten noch immer als selbstverständlich funktionierend und als Privatangelegenheit. Ähnlich wie die aussermenschliche Natur wird «die Familie» als «externe» oder «informelle» Grundlage einer ums Geld kreisenden Ökonomie vorausgesetzt. Aber das öffentliche Interesse am grössten Wirtschaftssektor wächst. In der Zivilgesellschaft und in den Sozial- und Genderwissenschaften hat das Nachdenken über eine **Care**-zentrierte Ökonomie begonnen. Wie wird sich die Situation in Zukunft entwickeln? In Forschung und Lehre an den Hochschulen, in den Medien, der Politik, im Bildungswesen? Werden sich in absehbarer Zeit Diskurse entwickeln, die «das Ganze der Ökonomie» (Adelheid Biesecker) in den Blick nehmen?

Am **ersten runden Tisch zur Care-zentrierten Ökonomie** fragen Expertinnen und Experten: Was braucht es, damit **Care**-Leistungen in den Wirtschaftswissenschaften den Raum bekommen, der ihrer tatsächlichen Bedeutung entspricht?

Anmeldung bis Samstag, 19. Januar 2019 bei
contact@inapraetorius.ch

www.wirtschaft-ist-care.org